

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 6

Artikel: Gedichte von Sophie Haemmerli-Marti
Autor: Haemmerli-Marti, Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte von Sophie Haemmerli-Marti

De Früelig zündt sis Ampeli a

De Früelig zündt sis Ampeli a:

«I mues dänk heiter mache!
Seh, Haselbusch, gang du vora,
lueg, as die Lüt verwache.»

Potztusig, goht iez s Wärche los!

«Gschwind nones bitzeli Räge»,
rüeft usem Garte d Tuberos,
«mer wänd zerscht s Stübeli fäge!»

Das isch en Lärme und e Pracht
uf euser alte Ärde!

«Jez no früscht Umhang häregmacht,
und denn chas Oschtere wärde!»

s Läbe

Mängisch ischs ein, weis nid wie,
s well kei Wäg und groti nie.
Untereinisch wachst de Muet,
und es tribt und singt im Bluet,

d Wält blüeit wine Rosehag,
i der Seel wird s wider Tag:
So isch s Läbe. Hi und zrugg
nimmts eim hübscheli über d Brugg.

Wunder

Wenn d Nacht stockärdefeischter isch,
so tuets doch wider tage.
nume mit Chumber und mit Angscht
de Himel nid verhage!

Es chönne hüt no Wunder gscheh
im große Herrgottsgarte.
Eismols göhnd hundert Chnöpfli uf;
muesch numme möge gwarte.

Aus dem Bande: «Zit und Ebigkeit», Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Im aargauischen Dörfchen Othmarsingen wurde Sophie Haemmerli-Marti 1868 geboren. Mit großer Herzenswärme beschreibt sie selbst in «Mis Aargäu» ihren frühen Weg als «Jumpfer Lehreri», der sie in das abgelegene Juradörfchen Thalheim an eine verwaiste Schule mit 90 Kindern und an die Gesamtschule in Oetlikon führte. Als junge Arztfrau und Mutter in Lenzburg erlebte sie die Berufung zu ihrer besonderen Aufgabe: Zum Dienst an der reinen Mundart. Bis zu ihrem Tod im Jahre 1942 hat sie in erfülltem Schaffen ihr reiches Leben, Denken und Fühlen in den vielgestalteten Tönen des Dialektes geformt.

M. P.